



Heft 2  
Oktober 2000



Neues vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum

**Veranstaltungen im  
Wintersemester 2000/2001**

Oktober

25. Oktober Vortragsreihe: Das ‚besondere‘ Kind im Unterrichtsalltag  
Dr. Jürgen Locher, Paderborn:  
**Hochbegabte Kinder in der Schule**  
18Uhr Hörsaal H2

November

02. November Beginn der wöchentlichen Vortragsreihe:  
**„Beiträge der Fachdidaktik und der Allgemeinen Didaktik zu  
neuen Formen des Lernens“**  
jeweils Donnerstags 16-18 Uhr Hörsaal H1

15. November **Vollversammlung der Lehrenden in der PrimarstufenlehrerInnen-  
Ausbildung**  
18 Uhr Raum E1.143

29. November Vortragsreihe: Das ‚besondere‘ Kind im Unterrichtsalltag  
Prof. Dr. Renate Valtin, Berlin:  
**Zur Feststellung und Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreib-  
Schwierigkeiten**  
16 Uhr Hörsaal C2

Dezember

1. Dezember **Abschlussfeier für AbsolventInnen des Ersten Staatsexamens**  
17 Uhr AudiMax

13. Dezember Info-Veranstaltung zum Referendariat  
**Lehramtsstudium und was dann?**  
16-18 Uhr für die Sekundarstufe Hörsaal H1  
18-20 Uhr für die Primarstufe Hörsaal H2

Januar

10. Januar Vortragsreihe: Das ‚besondere‘ Kind im Unterrichtsalltag  
Prof. Dr. Gitta Zielke, Paderborn:  
**Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderungen –  
Herausforderung und Chance für die Schule der Zukunft**  
16 Uhr Hörsaal H2

12. Januar Round-Table-Diskussion:  
**Medien machen Schule – machen Medien Schule?**  
15-18 Uhr, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7, 33102 Paderborn

24. Januar **Vollversammlung der Lehrenden in der SekundarstufenlehrerInnen-  
Ausbildung**  
18 Uhr Raum E5.333



**Neues aus dem  
berufsbildenden  
Bereich**

**Studienbegleitende Prüfungen im Lehramtsstudium**

Die Einführung studienbegleitender Prüfungen ist inzwischen nicht nur im Zusammenhang mit den Diplomstudiengängen und den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen im Gespräch, sondern wird auch mit Blick auf das Lehramtsstudium diskutiert. Für eine fundierte Diskussion fehlten allerdings bisher empirische Erkenntnisse.

Bundesweit erstmalig wurde vor einem Jahr an der Universität Paderborn im Rahmen eines Pilotprojektes ein Lehramtsstudiengang auf Prüfungen nach dem Credit-Point-System (Bonuspunkte-System) umgestellt. Statt der kompakten Blockprüfung am Ende des Studiums absolvieren die Studierenden im berufsbildenden Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaften über das gesamte Studium verteilt kleinere Prüfungen. Nur die Examensarbeit und eine mündliche Prüfung bleiben als Abschlussprüfung erhalten.

Um herauszufinden, wie sich dieses von vielen Studierenden seit langem herbeigesehnte neue System in der Praxis bewährt und um festzustellen, ob sich eine Übertragung auf das Lehramtsstudium allgemein eignet, haben das PLAZ und die Lehr- und Forschungseinheit Wirtschaftspädagogik mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (MSWWF) eine begleitende Evaluation durchgeführt. Diese umfasst eine Lehrenden- und eine Studierendenbefragung, deren Ergebnisse in einem Abschlussbericht dokumentiert sind.

Insgesamt ist festzustellen, dass knapp 60% der befragten Studierenden die Einführung studienbegleitender Prüfungen begrüßen bzw. sehr begrüßen. Das Ergebnis erscheint insofern bemerkenswert, als eine gravierende Systemänderung stattgefunden hat, die für die Studierenden – zumindest in der Übergangsphase – mit Problemen behaftet ist. Diese reichen von Problemen im Bereich der Beratung über Klagen hinsichtlich der Terminierung der Prüfungen bis zu kritischen Stellungnahmen das System betreffend. Als positiv sehen die Studierenden vor allem, dass sich die Arbeitsbelastung gleichmäßiger als zuvor über das ganze Hauptstudium verteilt und dass sie kontinuierliche Rückmeldungen über den aktuellen Leistungsstand bekommen. Sie sehen sich durch das Prüfungssystem zu beständigem Arbeiten angeregt, wovon sie sich u. a. eine Verkürzung der Studienzeiten erhoffen. Die Lehrenden gehen davon aus, dass eine bessere Studienplanung möglich wird. Sie empfinden es als eine positive Begleitererscheinung, dass die Systemänderung dazu geführt hat, Ziele und Inhalte des Studiums neu zu überdenken und konstruktive Gespräche unter Kollegen zu initiieren.

Das Fazit mit der Empfehlung, studienbegleitende Prüfungen auch in den Lehramtsstudiengängen einzuführen, beschließt den Bericht.

Der Abschlussbericht kann im PLAZ angefordert werden: Dr. Annegret Hilligus, Tel. 05251/ 60 3661; Fax 60 3658; e-mail: plaz-hi@uni-paderborn.de.

**Neues aus dem  
Bereich der uni-  
versitären  
Lehrer-  
fortbildung**

**Praktische Philosophie – die landesweit erste Lehrerfortbildung**

Nachdem sich der Schulversuch „Praktische Philosophie“ in einer dreijährigen Erprobungsphase bewährt hat und die generelle Einführung des Unterrichtsfaches für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, durch den Landtag abzusehen ist, sind die Universitäten gefordert, für eine entsprechende Ausbildung von Lehrpersonen zu sorgen.

Die Universität Paderborn spielt hier insofern eine Vorreiterrolle, als sie sich bereit erklärt hat, für 34 Lehrerinnen und Lehrer die landesweit erste Lehrerfortbildung durchzuführen. Am 22. August 2000 startete mit einer Eröffnungsveranstaltung der erste zweijährige Kurs, dessen Konzept von Lehrenden des Faches Philosophie in Kooperation mit Lehrenden der Fächer Erziehungswissenschaft, Evangelische und Katholische Theologie und Psychologie entwickelt wurde. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem PLAZ, dem Staatlichen Prüfungsamt und der Bezirksregierung Detmold. Mit der Abschlussprüfung erwerben die Teilnehmer/innen die Fakultas für das Fach Praktische Philosophie. Bereits ab dem 2. Studienjahr werden sie ihrer Aufgabe in den Schulen nachkommen, die u.a. darin besteht, den Schülerinnen und Schülern zu einer differenzierten Wahrnehmung ihrer Lebenswirklichkeit zu verhelfen und ihr Wert- und Selbstbewusstsein zu entwickeln.



**Neues aus dem  
Bereich der Pri-  
marstufe**

**Für die Zukunft unserer Kinder – Englisch in der Grundschule**

Die Landesregierung NRW hat im April diesen Jahres beschlossen, ab dem Schuljahr 2003/2004 das Fach Englisch für die dritten und vierten Schuljahre in der Grundschule mit jeweils zwei Stunden pro Woche als Pflichtfach einzuführen. Für diese zusätzlichen Stunden werden nach Angabe des Ministeriums insgesamt 1200 ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer benötigt. Eine entsprechende Lehrbefähigung kann bis zur Einrichtung eines Studienganges Englisch in der Primarstufe über eine Erweiterungsprüfung (§29 LPO) erreicht werden.

Um einen Beitrag zur Gewährleistung einer qualifizierten Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer, die in der Grundschule Englisch unterrichten möchten, zu leisten, wird es an der Paderborner Universität schon ab dem WS 2000/2001 möglich, vorbereitende Veranstaltungen für die „Erweiterungsprüfung Englisch“ zu besuchen. Damit ist Paderborn eine der ersten Universitäten, die diese Möglichkeit bietet.

In Zusammenarbeit des PLAZ mit dem Fachbereich Anglistik fand bereits im Juni eine erste Informationsveranstaltung zu dieser Thematik statt. Auf dieser wurde zunächst allgemein über die Möglichkeit einer Erweiterungsprüfung berichtet und damit verbundene Fragen geklärt. Schon an der hohen Besucherzahl ließ sich ablesen, dass die Anzahl derjenigen, die dieses Fach ab dem Wintersemester studieren möchten, nicht zu unterschätzen ist. Die Zahl der Neueinschreibungen für das kommende Wintersemester im Fach Englisch Sek I, für das sich Interessierte bis zur Einrichtung eines eigenen Studienganges Primarstufe Englisch immatrikulieren müssen, ist, verglichen mit dem Vorjahr, um den Faktor 30 (von 10 auf 300) gestiegen.

Um den Studierenden Orientierungshilfen in diesem sich neu strukturierenden Angebot des Faches Anglistik zu geben, organisiert das PLAZ in Zusammenarbeit mit dem Fach zu Beginn des Semesters eine weitere Informationsveranstaltung, auf der konkrete Fragen zum Studienverlauf geklärt werden sollen. Zudem wird eine Broschüre herausgegeben, in der alle für die Primarstufe relevanten Veranstaltungen aufgeführt sind.

Kontakt: Delia Freudenreich, Tel.05251/603667; Fax 60 3658;

e-mail: [plaz-df@uni-paderborn.de](mailto:plaz-df@uni-paderborn.de)

**Zur geplanten Neustrukturierung des Lernbereichs Sachunterricht**

Nach der derzeit gültigen Studienordnung der Universität Paderborn, gliedert sich das Studium des Lernbereichs Sachunterricht für die Primarstufe in die zwei Schwerpunkte Gesellschaftslehre und Naturwissenschaft/Technik. Dies bedeutet, dass entweder das Schwerpunktfach Gesellschaftslehre, welches sich aus den Fächern Geographie, Geschichte, Hauswirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften zusammensetzt oder das Schwerpunktfach Naturwissenschaft/Technik mit den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Geographie oder Hauswirtschaftswissenschaften studiert werden kann. Schon an dieser einfachen Aufzählung, der am Lernbereich Sachunterricht beteiligten Fächer, wird deutlich, wie mannigfaltig und zugleich zerstückelt das Studienangebot ist. Außerdem sieht die schulische Umsetzung des Faches anders aus. Dort gibt es nur *einen* Lernbereich Sachunterricht, der nicht in die oben genannten Schwerpunktbereiche aufgliedert werden kann.

Langjährig durch die AG Primarstufe des PLAZ vorbereitet, ist nun auf der Sitzung der Unterkommision „Lehramtsstudiengänge“ vom 12.7.2000 ein Beschluss über einen neu strukturierten Studiengang ‚Lehramt Primarstufe mit dem Lernbereich Sachunterricht‘ verabschiedet worden. Inhaltlich geht es in diesem Beschluss um die Integration der beiden bisher getrennt angebotenen Studiengänge zu einem einzigen. Dies soll ermöglicht werden, indem nicht mehr streng nach Fächern getrennt studiert wird, sondern eine Orientierung an Fächergruppen im Grundstudium und an Sachfeldern im Hauptstudium stattfindet. Damit der geplante Studiengang lebensfähig ist, wird die Einrichtung einer eigenen Lernbereichsdidaktik-Professur, die das Bindeglied zwischen den einzelnen Fächergruppen darstellen würde, gefordert.

An der konkreten Umsetzung dieses Beschlusses wird derzeit gearbeitet.



## Schul – Kontaktbörse

### Der Marktplatz für Gewinner

Die Intention der Schul-Kontaktbörse ist einfach!

Schulen ermöglichen Studierenden freiwillige, praktische, vornehmlich außerunterrichtliche Erfahrungen, die einen unmittelbaren Bezug zu ihrem späteren Berufsfeld darstellen. In der Vergangenheit kamen Studierende mit Schulen allenfalls im Rahmen der Schulpraktischen Studien in Kontakt. Diese reichen jedoch in der heutigen Lehramtsausbildung nicht aus. Vielfach fehlende Ressourcen bei der Begleitung der schulpraktischen Studien durch die Hochschule und eine häufig mangelnde Verzahnung von wissenschaftlicher Ausbildung (Studium) und praktischen Erfahrungen (Schule) führen zu der häufigen Kritik, die erste Lehramtsausbildungsphase sei zu wenig an der unmittelbaren Praxis orientiert. Hier bietet die Schul-Kontaktbörse Chancen:

#### **Gewinner sind die Schulen,**

... denn die bisherigen Kontakte mit Studierenden konzentrieren sich bei den üblichen Schulpraktika nahezu ausschließlich auf den Unterricht. Zusätzlicher personeller Bedarf zur aktiven Mithilfe und zur Unterstützung einzelner Lehrkräfte stellt sich im Besonderen bei der Gestaltung des Schulprogramms sowie des schuleigenen Profils dar. Dabei gelten Studierende als willkommene Unterstützung. Gerade bei außerunterrichtlichen Aktivitäten, im Sinne der Entwicklungsschwerpunkte und Empfehlungen für Schulen durch die Lehrplankommission, bietet die Schul-Kontaktbörse Möglichkeiten der Mitwirkung. Schulen fragen dazu Studierende von der Hochschule an, mit der Bitte um aktive – für beide Seiten kostenneutrale – Hilfe bei der Gestaltung des allumfassenden Schulalltages. Außerdem lernen Schulen künftige Lehrerinnen und Lehrer kennen.

#### **Gewinner sind die Studierenden,**

... denn der Forderung seitens der Studierenden nach mehr „Schulpraxis im Lehramtsstudium“ kann an dieser Stelle durch eine funktionierende „Börse“ entsprochen werden. Für Studierende sind die einzubringenden Aktivitäten freiwillig und selbst steuerbar. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen auf bereits abgeschlossene Projekte belegen die Sinnhaftigkeit derartiger Aktivitäten. Die Studierenden sammeln Einsichten, die oftmals konkret über die Möglichkeiten ihres Erfahrungsraumes im Lehramtsstudium hinausgehen. Die „Theorie“ des Studiums gewinnt durch den individuellen Einsatz in der Schule an Transparenz und dieser trägt u.a. zu .....

der Überprüfung der beruflichen Entscheidung für den Schuldienst bei. Das nach erfolgreichem Abschluss eines Projektes vom PLAZ ausgestellte Zertifikat kann später ein einstellungsrelevantes Kriterium darstellen. Außerdem lernen angehende Lehrerinnen und Lehrer „ihre“ Schulen von innen kennen.

#### **Gewinner ist die Lehramtsausbildung,**

... denn die Wissenschaft und demnach die Theorie gilt es durch die Praxis begreifbar zu machen. Deshalb ist es neben der Wissenschaftsorientierung ein Anliegen der universitären Ausbildung, Lehramtsstudierende frühzeitig mit ihrem späteren Berufsfeld vertraut zu machen. Dies kann im Rahmen der Schul-Kontaktbörse "stressfrei", d.h. ohne Lehrplan und Curriculum gelingen. Durch diese Kombination von Theorie und Praxis wird das Studium mit seiner wissenschaftlichen Ausrichtung nachvollziehbarer. Studierende können die Lehrveranstaltungen motivierter und aktiver mitgestalten. Der Blick zur Realität ist ihnen dabei permanent bewußt.

#### **Aber**

... momentan zeigen sich deutliche Unterschiede im Engagement der Beteiligten an der Schul-Kontaktbörse. Im Primarbereich liegen die Anfragen der Schulen deutlich höher als bei den Sekundarschulen. Das gleiche Verhältnis drückt sich in der Resonanz der Studierenden aus. Auch hier fragen überproportional viele Studierende der Primarstufe die Angebote der Schul-Kontaktbörse ab. Deshalb besteht vor allem bei den Lehramtsstudierenden der Sekundarstufe Handlungsbedarf. Auch diese sollten frühzeitig die Möglichkeit nutzen, sich während des Studiums mit der Lehrerrolle vertraut zu machen. Der Erfolg einer funktionierenden "Börse" wird primär durch die Aktivitäten der Studierenden bestimmt. Sie kann nur einen Teil der umfassenden Reformen in der Lehrerbildung darstellen. In einem ersten Schritt gilt es die Chancen offen zu dokumentieren, denn Verlierer gibt es eigentlich nur beim Ignorieren einer derart wünschenswerten zusätzlichen Einrichtung.

#### **Kontakt:**

Achim Riediger, Tel.05251/603645; Fax 60 3658; e-mail: [plaz-rie@uni-paderborn.de](mailto:plaz-rie@uni-paderborn.de).

Sprechzeiten: montags: 11.00-13.00; donnerstags: 12.00-14.00; dienstags, mittwochs und freitags nach Vereinbarung